



Konzeption

Die offene Ganztagsgrundschule

Betreuungsangebote und Bildungsangebote
an offenen Ganztagsgrundschulen des SCI Moers

Stand August 2025

Einleitung

Die Offene Ganztagschule (OGS) hat sich als innovatives Bildungskonzept etabliert, das Schule zu einem ganztägig geöffneten Haus des Lebens, Lernens und Erfahrens transformiert. Dieses ganzheitliche Verständnis schafft die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration von Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung unter einem Dach.

Bildungsauftrag und Zielsetzung

Die OGS eröffnet neue Bildungschancen für Kinder und Jugendliche, während sie gleichzeitig Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Dabei bietet sie wichtige Spielräume für die Entwicklung und das Lernen der Kinder, die über den traditionellen Schulunterricht hinausgehen.

Ein wesentliches Merkmal der OGS ist die klare Abgrenzung zum regulären Unterricht:

In der OGS findet kein Unterricht statt. Stattdessen wird ein breites Angebot von Förderung, Sport, Kultur und Freizeit zu einem ganzheitlichen Förderauftrag zusammengefügt, der die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Kooperationsmodell zwischen Jugendhilfe und Schule:

Im Rahmen der offenen Ganztagschule kommen Jugendhilfe und Schule als gleichberechtigte Kooperationspartner zusammen. Diese Partnerschaft nutzt gemeinsame rechtliche Grundlagen als Fundament für eine konstruktive Zusammenarbeit, die darauf ausgerichtet ist, die Ganztagschule kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu einem zukunftsorientierten Lernort zu gestalten.

Rechtliche Grundlagen:

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für diese erfolgreiche Kooperation bilden:

- ❖ Das Nordrhein-Westfälische Schulgesetz
- ❖ Die Erlasse zur offenen Ganztagschule
- ❖ Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII, KJHG)
- ❖ Die Richtlinien der Stadt Moers

Diese rechtlichen Grundlagen formulieren gleichermaßen die Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren und schaffen den Rahmen für die pädagogische Arbeit in der OGS.

Der SCI: Moers als Träger der Ganztagsbetreuung

“ Wir gestalten soziale Ideen “ - so lautet der Kernsatz unseres Wirkens. Dahinter stecken viele verschiedene Projekte, von der Arbeitsförderung über die Kinder- und Jugendhilfe bis hin zu Integrationsbetrieben.

Der SCI:Moers gGmbH – Gesellschaft für Einrichtungen und Betriebe sozialer Arbeit – ist ein anerkannter, gemeinnütziger Träger und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Hervorgegangen ist die Gesellschaft aus der Arbeit des Service Civil International Moers eV. Dieser wurde als Lokalverein des Service Civil International 1979 in Moers gegründet.

Als Teil der weltweiten Bewegung des Service Civil International treten wir für soziale Gerechtigkeit und benachteiligte Gruppen ein und fördern die Verständigung zwischen Menschen mit unterschiedlichen sozialen und ethnischen Hintergründen.

In der 45 - Jährigen Geschichte des SCI:Moers wurde aus einer anfänglichen Initiative von Freiwilligen ein sozialer Träger, der mit mehr als 300 Beschäftigten in den Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Jugendhilfe und Arbeitsförderung und bieten ein breites Spektrum an Hilfeangeboten von der Kinderbetreuung bis zur Seniorenarbeit. Ein wesentliches Merkmal des Selbstverständnisses ist die synergetische Gemeinwesenarbeit in den Quartieren. Der SCI ist immer geleitet von seinem humanistischen Menschenbild.

Grundlage unserer täglichen Arbeit ist unser Leitbild:

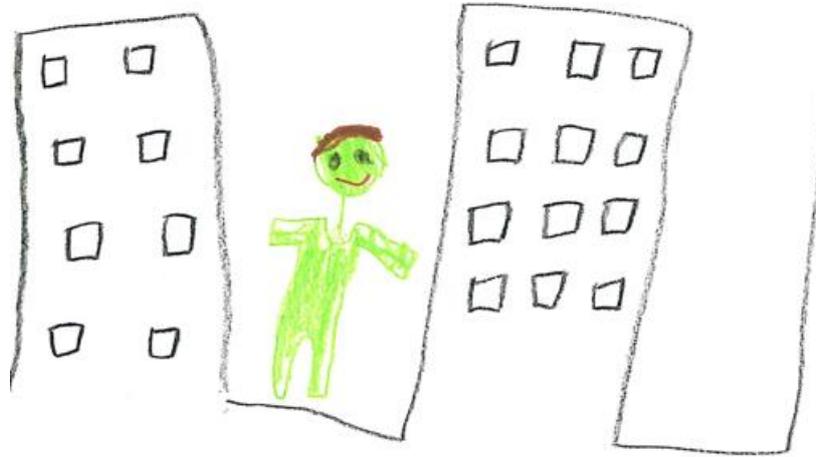


https://sci-moers.de/wp-content/uploads/2019/12/SCI_2019-11-22_Leitbild_web.pdf

An folgenden Schulen ist die SCI:Moers gGmbH als Träger der Offenen Ganztagschule tätig:

- GS Dorsterfeldschule – Moers Kapellen
- GS Waldschule – Moers Schwafheim
- GS Städtische Gemeinschaftsgrundschule – Moers Hülsdonk
- GS Uherschule – Moers Meerbeck
- GS Eschenburgschule – Moers Asberg
- LVR Luise-Leven-Schule - Krefeld Hüls

Pädagogische Schwerpunkte



Dem Bildungsverständnis des Trägers liegt eine ganzheitliche Sicht zugrunde. Neben der formalen Bildung die im Zuständigkeitsbereich der Schule liegt, wird das Jugendhilfeangebot als Teil eines gleichrangigen Bildungsprozesses mit den Schwerpunkten der erzieherischen und nonformalen Bildung verstanden.

Die Unterstützung bei der Lebensbewältigung, Erziehung und Anerkennung sind Dimensionen pädagogischen Handelns, die Lernen und Bildung ermöglichen und kognitive und soziale Grundlagen bilden.

Durch partizipatorische Erziehung werden emanzipatorische Bildungsprozesse und die Subjektbildung gefördert. (vergl. Scherr 2003), die sich wechselseitig bedingen:

- **Subjekt-Werdung:** im Sinne der Entwicklung von Sprach-, Handlungs- und Reflexionsfähigkeit, der Erfahrung von Selbstwirksamkeit und der Erweiterung der Spielräume selbstbestimmten Handelns;
- **Selbstachtung:** Entwicklung des Selbstwertgefühls und grundlegender Selbstkonzepte durch Erfahrung sozialer Anerkennung;
- **Selbstbewusstsein:** Entwicklung des Wissens über eigene Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen sowie eines rational begründeten Selbstverständnisses
- **Selbstbestimmung:** Entwicklung von Potenzialen zu einer eigensinnigen und eigenverantwortlichen Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Möglichkeiten und Zwängen

Die pädagogischen Schwerpunkte werden gemeinsam mit der Schulfamilie erarbeitet und richten sich wesentlich nach den personalen und räumlichen Gegebenheiten. Die Vision und Erfahrung Offener Konzepte für die OGS bringt der Träger mit ein. Mit diesem Konzept erreicht die Partizipation einen hohen Stand und ermöglicht den Kindern nach ihren Bedürfnissen den Tag mitzugestalten.

Unser Betreuungsangebot

Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen. Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken.

Aus Indien

Ziel unserer offenen Ganztagsbetreuung (OGS) ist es, die Kinder in ihren Begabungen und Fähigkeiten zu unterstützen, ihren Entwicklungsprozess zu fördern und ihnen Zeit und Raum für neue Erfahrungen zu eröffnen.

Jedes Kind wird respektvoll und behutsam begleitet.

Ihm werden zur Entfaltung seiner selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeit unter Berücksichtigung der eigenen Begabungen, Neigungen und Stärken alle Freiheit und Unterstützung durch ein pädagogisch qualifiziertes und motiviertes Team gegeben – dies alles unter Einbeziehung des sozialen und kulturellen Umfeldes, in engem Dialog mit den Eltern und LehrerInnen.

Wir bieten den Kindern in der OGS einen strukturierten Tagesablauf mit einem pädagogisch warmen Mittagessen, professionelle Hausaufgabenbetreuung und abwechslungsreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Darüber hinaus spielt das Erleben von positiven sozialen Beziehungen und gemeinsames Lernen in einer altersgemischten Gemeinschaft eine bedeutsame Rolle.

Die Kernangebote unserer Ganztagsbetreuung sind:

- ❖ Förder- und Bildungsangebote
- ❖ Pädagogisch gestalteter Mittagstisch
- ❖ Begleitung bei den Hausaufgaben/ Hausaufgabenbetreuung/ Lernzeiten
- ❖ Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und außerschulischem Partnern
- ❖ Freizeitgestaltung
- ❖ Ferienbetreuung



Kinder brauchen Räume

*Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass mich tun und ich verstehe.*

Konfuzius

Kinder erleben Räume, wenn sie lebendig sein dürfen. Sie erfahren ihre Umwelt, wenn sie dazu aktiv die Gelegenheit bekommen:

Freiraum:

um eigene Bedürfnisse auszuleben
um sich in ihrer Persönlichkeit zu entfalten

Handlungsraum:

um selbständig aktiv zu sein
um sich und ihre Umwelt zu erleben
um Verantwortung zu lernen

Bewegungsraum:

zum Toben, ausprobieren, spielen
um sich selbst zu erfahren
um Kraft, Ausdauer, Geschick zu erproben und zu entwickeln

Erfahrungsraum:

um sich ständig neu zu entdecken, entwickeln und auszuprobieren
um soziale Bindungen eingehen zu können

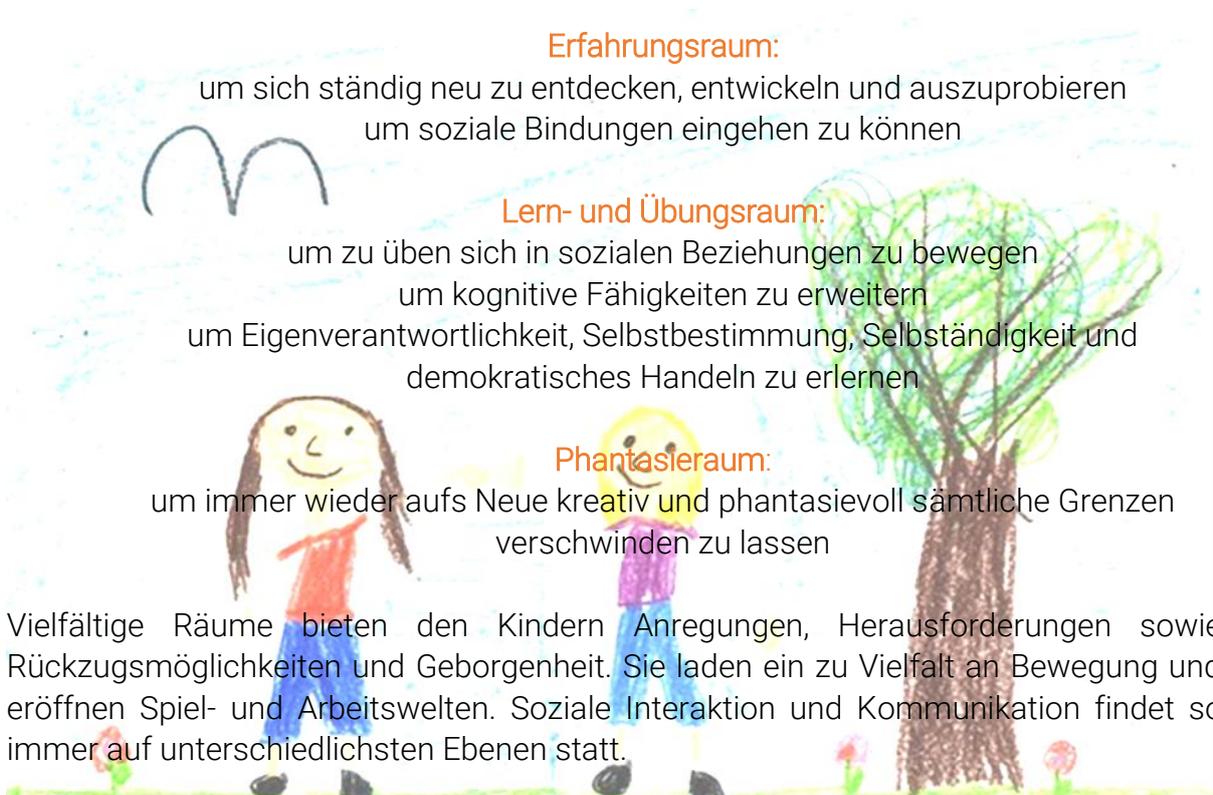
Lern- und Übungsraum:

um zu üben sich in sozialen Beziehungen zu bewegen
um kognitive Fähigkeiten zu erweitern
um Eigenverantwortlichkeit, Selbstbestimmung, Selbständigkeit und demokratisches Handeln zu erlernen

Phantasieraum:

um immer wieder aufs Neue kreativ und phantasievoll sämtliche Grenzen verschwinden zu lassen

Vielfältige Räume bieten den Kindern Anregungen, Herausforderungen sowie Rückzugsmöglichkeiten und Geborgenheit. Sie laden ein zu Vielfalt an Bewegung und eröffnen Spiel- und Arbeitswelten. Soziale Interaktion und Kommunikation findet so immer auf unterschiedlichsten Ebenen statt.



Mittagsverpflegung

In der heutigen Zeit wird Schule mehr und mehr zum zweiten Lebensort der Kinder und somit auch zum wichtigen Baustein im späteren Ernährungsverhalten.

Wir als Träger sehen das Thema Ernährung, auf Grund ihrer Effekte auf Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit als Kernthema der kindlichen Entwicklung. Daher muss Schulverpflegung über die Nahrungsaufnahme hinausgehen und Themen wie Geschmackbildung, Ernährungswissen, Tischmanieren und Kultur mit an den Mittagstisch holen. Gemeinsam mit dem Vormittag bilden wir eine "Schulfamilie", die sich als gemeinsame Akteure des vielfältigen Lernens verstehen.

Wir bieten den Kindern in unseren offenen Ganztagschulen einen pädagogischen Mittagstisch an. Dieser Mittagstisch findet stets in dafür vorgesehene Räumlichkeiten statt, in welchen wir besonderen Wert auf eine kindgerechte, gesellige und gemütliche Raumgestaltung und Atmosphäre legen, um die Kinder zu einem Miteinander beim Essen einzuladen. Pädagogische Mitarbeiter begleiten die Kinder beim Essen und verankern Themen der Tischkultur, des Werteempfindens und des Ernährungswissens mit dem täglichen Mittagessen.

Wir legen viel Wert auf den regelmäßigen Austausch mit unserem Caterer Diversa. Hierbei stehen vor allem die Themen Abwechslung und Lebensmittelauswahl (DGE und Bio), Nachhaltigkeit (Verbraucherschutzzentrale) und die Partizipation der Kinder im Vordergrund.



Zufriedenheitsabfragen, gemeinsame Projekte (z.B. Genussbotschafter, Lebensmittelretter) und der Kindermensarat stellen die Partizipation der Kinder beim Thema Ernährung sicher und sind fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems.

Zusätzlich zum Mittagstisch reichen wir den Kindern am Nachmittag Rohkost (Obst und Gemüse), der Snack wird kindgerecht angeboten.

Ausreichendes Trinken gehört zu einer vollwertigen Verpflegung. Trinkwasser ist laut DGE- Qualitätsstandart für die Schulverpflegung. Nach der Unterrichtszeit steht den Kindern beim Mittagstisch und in den Räumlichkeiten unbegrenzt frisches Wasser (Trinkwasserbrunnen) zur Verfügung.

Hausaufgaben/ Lernzeiten

Im Ganzttag werden Hausaufgaben in das Gesamtkonzept des Schulstandortes integriert.

Hausaufgaben sind in NRW durch das Schulgesetz und den Runderlass geregelt:

1. und 2. Klasse haben 30 Minuten Hausaufgabenzeit
3. und 4. Klasse haben 45 Minuten Hausaufgabenzeit

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein unterstützendes Angebot. Sie ersetzt nicht die elterliche Verantwortung für das vollständige und ordentliche Erledigen der Hausaufgaben. Die Hausaufgabenzeit ist nicht als Förder- oder Nachhilfeunterricht anzusehen. Unterstützung beim Lesen, Kopfrechnen oder zur Vorbereitung von Klassenarbeiten obliegt den Eltern.

Wir sorgen für eine angenehme, ruhige Atmosphäre. Wenn ein Kind Hilfe benötigt, geben wir Impulse zur eigenständigen Lösung der Aufgaben.

Die Klassenlehrer*innen stehen stets im engen Kontakt mit den Hausaufgabenbetreuer*innen. In regelmäßigen Besprechungen werden der organisatorische Ablauf, der Umfang und der Inhalt der Hausaufgaben abgestimmt.

Partizipation

*Nicht Philosophen stellen die radikalsten Fragen,
sondern Kinder. Hellmut Walters*

Ein wichtiger Bestandteil der OGS Arbeit an allen Schulen des sci:moers ist die Partizipation.

Die unterschiedlichen Bausteine verschmelzen im OGS Alltag. Die aktive Mitbestimmung der Kinder wird sowohl im Freispiel als auch in regelmäßigen Kinderkonferenzen gefördert. Hier steht die Selbständigkeit der Kinder als auch das Mitspracherecht und die damit verbundene Entscheidungsfreiheit im Vordergrund. Täglich haben die Kinder die Möglichkeit ihre Stärken zu vertiefen und neue zu entdecken.

Die Mitarbeiter begleiten die Kinder in ihrem Tagesablauf und sind ihnen durch die eigene Haltung ein Vorbild im Verständnis der Demokratie. Im gemeinschaftlichem Handeln werden auch problematische Alltagssituationen aufgegriffen und miteinander geklärt. So werden alle Kinder ernst genommen, da sie ein Mitspracherecht erfahren.

Gleichzeitig lernen sie, wie man Schwierigkeiten selbständig lösen kann, ohne den anderen zu verletzen.

Durch diese gelebte Gemeinsamkeit wird die Autonomie der Kinder gestärkt.

Kinderrechte sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil innerhalb der

Partizipation und OGS Arbeit. Jede Schule hat ein Kinderrecht, wozu Projekte entwickelt wurden und werden. Auch hier gestalten die Kinder in der Ausführung mit, können eigene Ideen mit einbringen und erfahren so Selbstwirksamkeit.



Berücksichtigung multikultureller Aspekte

„Unsere Haltung ist durch die humanistischen Werte und Ziele der internationalen Friedens- und Freiwilligenbewegung geprägt. Wir treten für Offenheit, Toleranz und kulturelle Vielfalt ein und wenden uns nachdrücklich und vehement gegen jede Form von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Wir setzen uns aktiv für die Förderung kultureller Vielfalt ein. Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit sowie Inklusion sind für uns Ziele unseres Handelns. Unsere Zusammenarbeit ist durch Wertschätzung und Anerkennung des Anderen geprägt. Wir pflegen den offenen Dialog auch mit unseren externen Partnern. Mit unserem humanistischen Menschenbild verstehen wir das Individuum als ein nach Selbstverwirklichung und Wertschätzung strebendes Wesen, welches sich im Rahmen seiner Möglichkeiten entwickelt und entfaltet. Wir wollen Menschen als Partner in ihrem persönlichen Wachstum unterstützen. Durch unser Tun erfahren sie Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder Identität“.

Die SCI:Moers gGmbH erlebt und lebt dieses Leitbild durch die Zusammensetzung ihrer multikulturellen Mitarbeiterschaft und durch den respektvollen Umgang mit allen Kulturen, Religionen und ethnischer Herkunft.

Die Willkommenskultur des Trägers zeigt Interesse, vermittelt Informationen zu den Herkunftsländern, Bräuchen und feiert mit Kindern die Jahresfeste.

Inklusion

„Es ist normal, verschieden zu sein!“ Dieser Leitsatz bestimmt seit Gründung der Gesellschaft das pädagogische Selbstverständnis.

Die Verschiedenheit mit ihren Stärken und Schwächen wahrnehmen und allen Kindern die Chance ermöglichen, aktiv am Lernen beteiligt zu sein, dafür steht inklusive Schule. Das Verständnis zur Inklusion beschränkt sich hierbei nicht auf Kinder mit und ohne körperliche und geistige Einschränkungen oder Kinder unterschiedlicher Herkunft. Das Verständnis von Inklusion folgt dem Prinzip der Wertschätzung von Unterschieden. Kinder mit verschiedenen Lernvoraussetzungen und Lerntempi, aber auch verschiedenen Begabungen und Haltungen, erfordern eine differenzierte Lernbegleitung.

Der Träger bringt Erfahrung aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern ein: Die Trägerschaft der Integrativen Kindertagesstätten und seiner integrativen Gemeinschaftsschule, die Trägerschaft von Integrationshilfen in KiTas und Schulen, berufsvorbereitende und ausbildende (Reha-) Maßnahmen und die anerkannten Integrationsbetriebe „Diversa“ und „Grünwerk“ sind Beleg für die jahrzehntelange Erfahrung in der Inklusion.



Kinderschutz

Wir setzen uns als Träger der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe täglich dafür ein, „dass Menschen in einer möglichst gerechten Welt friedlich zusammenleben und wachsen können.“ Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass die Einrichtungen des SCI-Moers für die uns anvertrauten Personen und unsere Mitarbeiter:innen ein sicherer

Ort sind, an dem sie Unterstützung erhalten, lernen und sich weiter entwickeln können. Umso erschreckender ist die Auseinandersetzung damit, dass es überall dort wo

Menschen zusammen kommen zu Grenzverletzungen kommt und soziale Einrichtungen auch immer wieder Tatort für gewalttätige (sexualisierte) Übergriffe werden.

Wir haben den Prozess der Schutzkonzept-Entwicklung genutzt, um uns über alle Einrichtungen des SCI-Moers hinweg mit Risiko- und Schutzfaktoren zu beschäftigen. Dazu haben wir die trägerinterne *Arbeitsgemeinschaft Schutzkonzeptentwicklung* ins Leben gerufen. Dieser gehören Vertreter:innen aus allen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe des SCI-Moers an. Die Vertreter:innen haben gemeinsam mit ihren Teams einrichtungsbezogene Risikoanalysen erstellt. Die Ergebnisse wurden im Plenum zusammengetragen und ergaben so eine einrichtungsübergreifende Risikoanalyse. Aufbauend auf den Ergebnissen wurde das vorliegende Schutzkonzept entwickelt. In diesem formulieren wir für den SCI-Moers allgemeingültige Haltungen, Prozesse und Maßnahmen.

Da die einzelnen Einrichtungen sich in ihren Angeboten und Zielgruppen stark unterscheiden, entwickeln wir darüber hinaus einrichtungsspezifische Ergänzungen zum Schutzkonzept. So stellen wir sicher, auch den Besonderheiten vor Ort Rechnung zu tragen und den Mitarbeiter:innen durch konkrete, ihr direktes Arbeitsumfeld betreffende Informationen Orientierung und Sicherheit zu geben. Es ist uns ein hohes Anliegen, dass das Schutzkonzept lebendig gehalten wird und neue Entwicklungen mit abbildet. Dafür überprüfen wir das Schutzkonzept in regelmäßigen Abständen auf Aktualität und entwickeln es weiter.

Mit diesem Schutzkonzept wollen wir für das Risiko von gewaltvollen Übergriffen sensibilisieren. Wir wollen uns als SCI-Moers eindeutig positionieren

Die Umsetzung eines umfassenden Kinderschutzes ist für den Träger eine Selbstverständlichkeit in mehreren Dimensionen:

- ❖ Schutzkonzept
- ❖ Kindeswohl
- ❖ Kinderrechte

Schutzkonzept:

Mit dem vorhanden Schutzkonzept soll für das Risiko von gewaltvollen Übergriffen sensibilisiert werden. Die Grundlagen werden bereits im Einstellungsverfahren von neuen Mitarbeiter:innen thematisiert. Eine offene Kommunikationskultur, verpflichtet und ermutigt anvertraute Personen Grenzverletzungen offen anzusprechen.

Die Risikoanalysen des Trägers haben klare Handlungsvorgaben herausgearbeitet, an die sich die Mitarbeitenden halten und regelmäßig reflektieren.

Kindeswohl:

Der Träger verfügt über ausgebildete Kindeswohlbeauftragte die einrichtungsübergreifend zur Beratung zur Verfügung stehen. Die Mitarbeitenden sind entsprechend sensibilisiert und geschult, Vernachlässigungen oder andere Gefährdungen des Kindeswohl zu erkennen. Bei Auffälligkeiten werden anhand einer klaren Ablaufplanung die Schulleitung, Klassenlehrer:in und das Jugendamt einbezogen. Zur Präventionsarbeit verfügt der Träger über diverse Materialien und Angebote, die in die Elternarbeit eingebracht werden (Methodenkoffer, Psychotherapeutische Beratung etc.).

Kinderrechte:

Getragen wird die Arbeit durch die jährliche Thematisierung der UN-Konvention der Kinderrechte, die durch das partizipative Konzept in der OGS umgesetzt werden. Die Demokratieförderung durch Bildung von Sprechergruppen, Teilnehmerversammlungen, Mensarat etc. sind Bestandteil des Konzeptes.

Elternarbeit/Partizipation/Vernetzung im Stadtteil

*Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.
Afrikanisches Sprichwort*

Zusammenarbeit, Kooperation und Vernetzung sind wichtige Handlungsgrundsätze der Arbeit. Nur über diesen Weg kann das Ziel eines ganzheitlichen dem Bildungsanspruch der offenen Ganztagschulen und der Lebenswelt der Kinder entsprechendes Betreuungs- und Bildungsangebot herzustellen, erreicht werden. Über gemeinsames Handeln in der pädagogischen Arbeit werden viele inhaltlich und methodisch unterschiedliche Angebote und Hilfen sowohl für Kinder als auch Mitarbeiter nutzbar gemacht.

Zusammenarbeit mit Eltern:

Es wird ein stetiger Kontakt zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitern angestrebt,

Durch Aushänge an der OGS-Tafel, Elternbriefe und digitale Nachrichtendienste werden Eltern über aktuelle Beschlüsse, Neuigkeiten, bevorstehende Projekte und besondere Aktivitäten informiert.

Des Weiteren werden Elternabende organisiert. Diese bieten die Möglichkeit sich über die alltäglichen Abläufe in der OGS zu informieren, den Kontakt zu intensivieren, Anregungen aus der Elternschaft einzuholen und eine Transparenz der Arbeit in der OGS in der Elternschaft zu erzeugen.

Zusammenarbeit in der Schulfamilie:

Ein durchgängiger und regelmäßiger Austausch zwischen Schule und OGS-Mitarbeiter ist unerlässlich für ein funktionierendes OGS-Konzept. „Schulvormittag“ und „Schulnachmittag“ arbeiten nicht additiv, sondern gemeinsam am Erfolg der „Schulfamilie“.

Um den Austausch der wichtigsten Informationen sicher zu stellen, sind feste Besprechungen verabredet.

In diesem Treffen werden alle Anwesenden über anstehende Termine informiert, gemeinsame Projekte besprochen, Aufgaben verteilt und Ziele der Schulfamilie festgelegt. Darüber hinaus befinden sich Schulleitung und OGS-Leitung stets im Austausch, um gemeinsames pädagogisches Handeln abzustimmen und das „Schulkonzept“ weiterzuentwickeln.

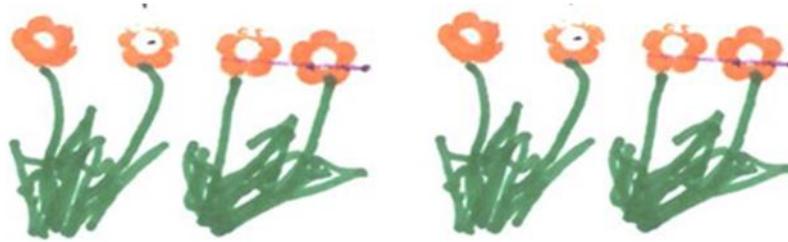
Gemeinsam kooperieren Schulvormittag und -Nachmittag mit Beratungsstellen und dem Jugendamt, um der Elternschaft und den Kindern auch in herausfordernden Situationen bestmöglich zur Seite stehen zu können.

Zusammenarbeit intern mit dem Träger:

In der offenen Ganztagschule kommt das interdisziplinäre Team, (OGS-Leitung, Gruppenleitungen, Ergänzungskräften und Auszubildenden) täglich zusammen, um aktuelle Vorfälle und Probleme, sowie Abläufe und Aufgabenverteilung zu besprechen. Zusätzlich nimmt sich das gesamte OGS-Team 1x wöchentlich Zeit, um Fallbesprechungen, Großprojekte oder konzeptionelle Fragen gemeinsam zu bearbeiten. Kollegiale Beratung und pädagogischer Austausch werden genutzt, um das gesamte Team zu bereichern, Ideen weiterzuentwickeln und dem gesamten Team eine breite pädagogische Handlungskompetenz zu vermitteln. Einzelne Mitarbeiter wirken im Team als Multiplikator von Expertenwissen (z.B. durch Berufsqualifikation oder Fortbildung erworben).

Über die OGS Leitungen der einzelnen OGS Standorte stehen alle Einrichtungen im engen Kontakt zu einander. Hierdurch kommt es zu schulübergreifenden aktiven, konzeptionellen, informellen und kooperativen Austausch.

Die Zusammenarbeit mit dem SCI:Moers geht über die Bereitstellung personeller und finanzieller Mittel hinaus und beinhaltet auch die Koordination von Ressourcen und übergeordneten Großprojekten durch welche das Angebot der einzelnen offenen Ganztagschulen deutlich erweitert werden kann. Daher sind regelmäßige Treffen auf Leitungsebene mit Trägervertretern eine weitere Bereicherung für den OGS-Alltag und den pädagogischen Austausch. Aktuelle Entwicklungen können besprochen, aufgearbeitet und mit Erfahrungen der einzelnen Vertreter in Zusammenhang gebracht werden.



Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern und Vernetzung:

Um das Angebot der offenen Ganztagschulen aktuell und lebendig zu gestalten bemüht sich der Träger externe Kooperationspartner für die Mitarbeit zu gewinnen. Nur so kann eine OGS geschaffen werden, welche die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten aller Kinder ausschöpft und die Lebenswelten der Kinder erweitert. Diese Kooperationen beinhalten sowohl Institutionen als auch Angebote von ehrenamtlichen Einzelpersonen.

Ziel ist es ein Netzwerk zu erschaffen, welches synergetisch die Entwicklung, Erziehung und Bildung von Kindern fördert und erweitert, als auch Hilfen ermöglicht und bereitstellt. Hierfür ist die Teilnahme sowohl an übergeordneter Stelle in der Quartierskonferenz als auch im kleineren Rahmen durch die Mobilmachung von Ehrenamtlichen, am Aufbau und Weiterentwicklung entsprechender Systeme das Ziel.

Zu den möglichen externen Kooperationspartnern gehören beispielsweise:

- Jugendamt
- Sportvereine und Kultureinrichtungen
- Bibliotheken
- Familienzentren
- Tageseinrichtungen für Kinder
- Kinderärzte und Kinderpsychologen
- Therapeuten, Sprachtherapeuten/Logopäden, Physio-/ Autismustherapeuten •
- Kinderschutzbund
- Erziehungsberatungsstellen
- Fachschulen und Universitäten

Mitarbeiter im offenen Ganztag

Die personelle Aufstellung erschließt sich aus Erzieher/innen, pädagogischen Mitarbeiter/innen. Die vielfältigen Arbeitsbereiche der Mitarbeiter orientieren sich an den Bedürfnissen des Kindes. Die Gestaltung und organisatorische Mitwirkung beinhaltet ebenfalls die Arbeit im offenen Ganztag. Wir begleiten und unterstützen das Kind in allen Lebenslagen und Erfahrungssituationen. Dazu gehört das Spiel mit dem Kind, Gestaltung kreativer, sportlicher und musischer Bildungsangebote und Projekte, der qualifizierten Hausaufgabenbetreuung, pädagogischem Mittagessen und Elternarbeit. Die Mitarbeiter des offenen Ganztags werden regelmäßig in verschiedenen Bereichen fortgebildet und geschult. Die OGS Mitarbeiter absolvieren regelmäßig einen Erste Hilfe Kurs.

Die Mitarbeiter beteiligen sich an der Ausarbeitung pädagogischer Konzeptionen wie Raumgestaltung und Organisation vieler Themenbereiche im OGS Alltag. Sie wirken in Arbeitsgemeinschaften mit planen und setzen diese um. Die Zusammenarbeit mit dem Schulvormittag und den Eltern ist ein wichtiger Ankerpunkt in unserer Arbeit. Wir nehmen an gemeinsamen Elterngesprächen teil und stehen regelmäßig und zeitnah in Verbindung.

Der Blick in die Zukunft ist ebenfalls ein wichtiger Punkt beim SCI. In Kooperation mit Fachhochschulen, Berufskollegs, Vereinen und weiteren Partnern bietet der Träger viele Möglichkeiten und Formen der Ausbildung. Dazu gehören PIA Ausbildungen (Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen), das Angebot eines Dualen Studiums und andere. Die verschiedenen Arbeit und Tätigkeitsbereiche decken viele Bereiche ab (Werkstatt, Malerei, Hauswirtschaft usw..) Die Möglichkeit zur Weiterbildung und Kompetenzerweiterung stehen allen MA offen.

Ferien und bewegliche Ferientage

Wir bieten an beweglichen Ferientagen und in den Ferien eine zuverlässige Betreuung in unseren offenen Ganztagschulen an.

Lediglich die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie 3 Wochen in den Sommerferien, ist die offene Ganztagschule geschlossen.

In den Ferien, beweglichen Ferientagen sowie an pädagogischen Tagen von der Schule betreuen wir die Kinder von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

In den Ferien kann ihr Kind an einem interessanten und abwechslungsreichen Programm teilnehmen.

Durch die freie Zeit besteht die Möglichkeit zur intensiven Projektarbeit und Ausflügen.

In den Sommerferien kommen junge Menschen aus verschiedenen Ländern und unterstützen die Ferienangebote. Diese Begegnung ermöglicht es den Kindern, spielerisch andere Kulturen kennenzulernen. Das Ferienprogramm zeigt eindrucksvoll, wie ein internationaler Austausch bereits in der Grundschule zu Frieden – und Völkerverständigung beitragen kann.

